

**Uwe Mahnken**, aufgewachsen in Bremen, studierte Konzertakkordeon bei Prof. Elsbeth Moser an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Er war erster Preisträger beim Deutschen Musikpreis für Akkordeonsolisten in Wiesbaden und Finalist beim Internationalen Kammermusikwettbewerb in Klingenthal. Eine umfangreiche Konzerttätigkeit sowie diverse Rundfunkaufnahmen und -mitschnitte bei RB, NDR, HR und DLF belegen seine Vorliebe für ungewöhnliche Klang- und Stilkombinationen. Er konzertiert in diversen Kammermusikbesetzungen, z.B. mit Cembalo, Blockflöte, Violine, Violoncello, Klavier, Posaune oder gar Dudelsack. Hervorzuheben sind einige Uraufführungen, z.B. die auf seine Anregung hin von Harald Muenz komponierte "BACH-Maschin" für Akkordeon, Orgel und zwei Violoncelli (uraufgeführt im Rahmen der EXPO-AM-MEER 2000 in der Christuskirche Wilhelmshaven), Gunther Leges Klang-Experiment "Bautze Buff, o Lilienbein" für Sprecherin, 2 Akkordeonisten und 3 Schlagzeuger nach Texten von Kurt Schwitters (Uraufführung in der Eisfabrik Hannover 1989) oder Christian Banasiks "Was Augen sehn, ist nichts" nach Texten von Gottsched und Gryphius für Sprecherin, Akkordeon und Violoncello. In enger Zusammenarbeit mit dem tschechischen Komponisten Ladislav Kupkovic entstand eine Neufassung des Werkes "312-SL/723" aus dem Jahr 1975 für Akkordeonduo, welches anlässlich der EXPO 2000 seine Erstaufführung erlebte. Mahnkens brennendes Interesse an alter Musik und deren Übertragung auf das moderne Akkordeon führten ihn früh zur Orgel, um die dort angewandten Spieltechniken, Artikulationsmöglichkeiten und Interpretationsansätze für sein Instrument zu adaptieren. Die Ergebnisse schlugen sich in seiner umfassenden Diplomarbeit "Die Orgelmusik vor Bach und deren mögliche Übertragung auf das Akkordeon" nieder. Neben einer Lehrtätigkeit war Uwe Mahnken viele Jahre als Kantor und Organist tätig, zuletzt an der Nicolaikirche Hannover, an der Christuskirche Wilhelmshaven, wo er die Konzertreihe "Schnittpunkte" ins Leben rief, und aktuell an der Bockhorner St.-Cosmas-und-Damian-Kirche mit ihrer historischen Christian-Vater-Orgel von 1722. Er lebt als freischaffender Akkordeonist und Organist idyllisch in der Friesischen Wehde.